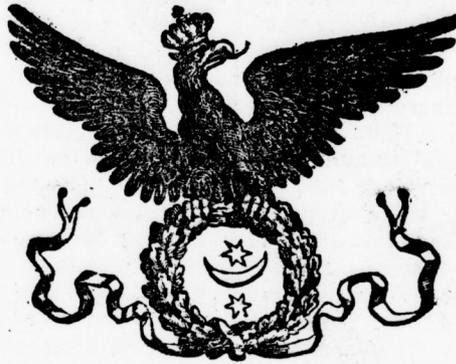


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 133.

Halle, Montag den 10. Juni
Hierzu eine Beilage.

1844.

Bekanntmachung.

Für diejenigen Industrie-Erzeugnisse der deutschen Bundesstaaten,
sowie auch des Königreichs Preußen und des Großherzogthums Posen,
welche zu der am 15. August d. J. zu eröffnenden Gewerbe-Ausstel-
lung nach geschener Anmeldung an die Kommission für die Gewerbe-
Ausstellung in Berlin eingesendet werden, ist die Portofreiheit auf
den preussischen Posten bis zum Gewichte von vierzig Pfunden ge-
währt. Derartige Sendungen sind von dem Absender mit seiner Na-
mensunterschrift und mit der Rubrik: „Gegenstände der Gewerbe-Aus-
stellung in Berlin“ zu bezeichnen. Bei den Rücksendungen wird die
Rubrik durch ein amtliches Siegel beglaubigt werden. Es wird em-
pfohlen, Sendungen, welche den vorbezeichneten Gewichtszug nicht
übersteigen, in der angegebenen Weise an die Kommission für die
Gewerbe-Ausstellung zu befördern.

Berlin, den 2. Juni 1844.

Der Finanzminister Flottwell.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Juni. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Land- und Stadtgerichts-Direktor und Kreis-Justizrath
von Gofler in Weissenfels unter Entlassung aus seinem
jetzigen Dienstverhältnisse die Stelle als Direktor des Land-
und Stadtgerichts in Merseburg und Kreis-Justizrath für den
Merseburger Kreis zu verleihen; den Land- und Stadtgerichts-
rath Henrich zu Heiligenstadt zum Direktor des Land- und
Stadtgerichts daselbst, auch zugleich zum Kreis-Justizrath für
den Heiligenstädter Kreis; desgleichen den Land- und Stadt-
gerichtsrath Lepsius zu Halle zum Direktor des Land- und
Stadtgerichts in Weissenfels und zum Kreis-Justizrath für den
Weissenfelder Kreis zu ernennen; sowie die Wahl des bisherigen
Oberlehrers Skrzeczka in Gumbinnen zum Direktor des
Kneiphöfchen Gymnasiums in Königsberg l. Pr. zu bestätigen.
Der zum Lehrer an die staats- und landwirtschaftliche
Akademie in Eldena berufene, bisherige Privat-Dozent bei der
Universität in Breslau, Dr. Schauer, ist zum außerordent-
lichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität
zu Greifswald ernannt worden.

Se. Excellenz der Geheime Staatsminister Rother ist
von Braunschweig, und Se. Excellenz der Geheime Staats-

minister, Graf zu Stolberg-Wernigerode, aus der
Provinz Preußen hier angekommen.

Durch eine an den Staatsrath gerichtete königliche Kabi-
nets-Ordre vom 11. v. M. haben Se. Majestät der König die
Absicht zu erkennen gegeben, den bekannten Ehescheidungs-Ge-
setzentwurf gänzlich fallen zu lassen, und nur diejenige Bestim-
mung desselben beizubehalten, wonach die Ehescheidungssachen
von den Gerichten mit größerem Ernste verhandelt und ent-
schieden werden sollen. (Hannov. Z.)

Die letzten Tage haben wieder mehrere der theils schon in
fremden Zeitungen erwähnten Personal-Veränderungen in der
Central- und Provinzial-Administration durch amtliche Be-
kanntmachung verwirklicht. Noch nicht offiziell, aber doch sehr
wahrscheinlich ist die Angabe, daß Hr. v. Schaper seine Ober-
präsidentenschaft der Rheinprovinz mit der der Provinz Sachsen
vertauschen wird. Ueber die Wiederbesetzung des auf sein
Ansuchen ausgeschiedenen Regierungs-Präsidenten v. Cuny in
Aachen ist noch nicht Sicheres mitzutheilen.

Zorgau, d. 1. Juni. Auch in diesem Jahre wurden mittelst
Zhierchau und Rennen namhafte Summen dem verschiedensten
hierher einschlagenden Interesse gewidmet. Die Zhierchau fand
am 28. Mai Nachmittags zu Obernaundorf bei Sorgau statt.
Der Besitzer des Gutes, Amtmann Blochmann, hatte mit Ge-
schmack und nicht unbedeutenden Opfern die geeigneten Räume
einfach, aber höchst praktisch zur Aufstellung der Schauthiere
eingerrichtet. In Folge des Prinzips, diensttchtige, gesunde
und fruchtbare Familien zu prämliren, wurden unter den Pfer-
den Groß- und Urgroßmütter mit ihrer Descendenz beiläufig
in einer Zahl von 150 Köpfen gestellt. Den Konkurrenten die-
ser Art konnten 24 Preise überwiesen werden. Den Haupt-
preis hatte Se. Maj. der König — in einer Stute des Haupt-
gestüts zu Grätz, bedeckt mit engl. Vollbluthengst — bewil-
ligt. Den zweiten Preis bestimmte der Finanzminister Flott-
well bäuerlichen Wirthen für eine Stute, aus welcher von dem-
selben Besitzer mindestens acht Fohlen gezogen, und vier davon

an die Remontekommission verkauft sein mußten. Auch diese Aufgabe wurde glücklich gelöst. Dann folgten Preise zu 40 Thlr., 25 Thlr., 15 Thlr. u. s. w. nebst Freisprungsscheinen auf Vollblut- und Halbblutbeschäler des königlichen Gestüts. Die Konkurrenz in der Schaustellung anderer Hausthiere war geringer, doch konnten auch hierbei 70 Thlr. vertheilt werden. Zu den Prüfungen der Zugkraft durch Wettschläge u. waren keine Anmeldungen eingegangen. — Die Rennen wurden am 29. Mai Morgens 10 Uhr durch eine Quadrille eröffnet, welche die Offiziere des 3. Husarenregiments in der glänzenden Uniform ihrer Waffe zum großen Genuß aller Anwesenden auf sehr eleganten Pferden ausgezeichnet ritten. Im ersten Rennen, — Pferde aller Länder u., Preis: ein von dem Prinzen von Preußen verliehener Pokal nebst 50 Dukaten Seitens des Vereins zur Beförderung der Pferdezucht in der Provinz Sachsen — siegte des Prinzen von Curland Fuchsstute Plenary. Im zweiten Rennen — um einen Pokal der Stadt Torgau, Pferde in den Händen ihrer Züchter, doppelter Sieg — siegte Hüfner Burekhardt von Döbern. Im dritten Rennen — untrainirte im Inland gezüchtete Pferde, 1. Preis 100 Thlr., 2. ein Service — nahm des Gutsbesizers Herrmann, Süptitz, braune Stute Heliotrop, von Pilscher aus der Hesperia im Hauptgestüt Graditz gezogen, den ersten, und des Amtsraths Kühne, Preßsch, J. Partisen den zweiten Preis. Die Vollblutstute Prinzess wurde beim zweiten Lauf zurückgezogen. — Im Offizier-Rennen gab die elegante Haltung der Reiter und Pferde dem Auge wieder einen erfreulichen Ruhepunkt. — Die Bauer-Rennen hatten, wie nebenbei immer, ihr reell Interessantes diesmal in der Leistung einer großen, gut fundamentirten braunen Zuchstute aus Turf-Main-Attp-Blut, die bereits den Pokal Torgau genommen hatte, und nun auch im Bauer-Rennen den ersten Preis davon trug — mithin viermal als Siegerin eingekommen war. — Ein Rennen von Wehrreitern auf ihren Pferden, Preis 50 Thlr., wurde gut und scharf geritten und nur durch halbe Kopflänge gewonnen. — Der General-Lieutenant v. Quadt und der Regierungspräsident v. Kroßigk hatten die Gewogenheit, das Richteramt in den Rennen, unterstützt vom Grafen v. Seydewitz und Landstallmeister v. Thielau, sowie der Herr Präsident besonders die Aushandigung sämtlicher Preise zu übernehmen. Die Rennpreise brachten nahe 650 Thlr. unter die Bewerber; außerdem aber wurde ein junger Hengst, für 140 Thlr. angekauft, unter den Aktionären verloost. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Verein, in Zukunft nebenher sich noch zu einer besondern Aktiengesellschaft behuf Ankaufs und Verloosung anderer Gegenstände zu konstituieren.

Hamburg, d. 31. Mai. Unser Neubau schreitet rasch vorwärts; alle Tage wird auf den neu errichteten Dächern jubiliert und die Flaggen wehen bald hier, bald dort von den hohen Häusern. Der abgebrannte Stadttheil wird so schön und großartig, daß sich die Hamburger selbst täglich darüber wundern und den Brand für ein Glück betrachten würden, erinnern sie nicht die bedeutend erhöhten Abgaben und die sehr vertheuerte Lebensweise an die schlimmen Nachwehen des großen Unglücks. Daß sich viele von den dabei Betroffenen schon wieder erholt haben, geht aus der Rückzahlung der geliehenen Hülfsgelder hervor, welche seit einiger Zeit geleistet wird. Man ist begierig, zu erfahren, was am Ende aus diesen zurückgezählten Hülfsgeldern werden wird? Wahrscheinlich kommen sie zuletzt der untersten und bis jetzt auf Kosten des Mittelstandes oft vernachlässigten Klasse zu Gute; so daß das Geld nach einem Kreislauf von oben nach unten, die Lage der ärmsten Klasse verbessert.

Frankreich.

Paris, d. 2. Juni. Man fängt schon an, über die Reise des Kaisers Nikolaus zum Besuch bei der Königin Viktoria zu glosfiren; man ist in England und Frankreich überrrascht; in Frankreich aber kommt zu dem Staunen noch Besorgniß; man unterstellt politische Motive und will sich um so weniger von dieser Idee abbringen lassen, als es auffallen muß, daß der Kaiser grade jetzt kommt, wo Viktoria so weit vorgerückt ist in ihrer Schwangerschaft und mehr die ländliche Zurückgezogenheit als die Aufregung glänzender Hoffeste suchen muß; man sagt sich auch, der Kaiser würde nicht daran gedacht haben, nach England zu gehen, wenn nicht die Königin Viktoria den Besuch zu Eu gemacht hätte. Das Kabinet von St. Petersburg sucht seit längerer Zeit schon die anglo-gallische Allianz durch eine anglo-russische zu verdrängen; ein großer Schritt zur Verwirklichung dieser Idee war 1840 geschehen, als sich Palmerston so gut verstand mit Brunnow; Gaijor's Rücktreten in das europäische Concert, der Auszug nach Eu, und das herzliche Einvernehmen haben die weitere Entwicklung des supponirten Plans gehemmt. Ein sonderbares Zusammentreffen ist es, daß heute in den Débats mit Stolz gerühmt wird, nur England und Frankreich verfolgten zu Konstantinopel Humanitätszwecke (wie in der Kenegatensache), während sich Rußland, Oesterreich und Preußen indifferent verhielten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. Juni. Der Kaiser von Rußland ist heute Abend hier erwartet; Baron Brunow ist letzte Nacht um 12 Uhr nach Woolwich abgegangen, um dort zugegen zu sein, wenn der Kaiser landet. Im Buckinghampalast und in Windsor-Castle werden große Anstalten getroffen, den Monarchen würdig zu empfangen.

Die Times vermuthet, daß der Kaiser Nikolaus zu der Reise nach England vorzugsweise durch das Interesse veranlaßt worden sei, welches derselbe an den großen mechanischen Erfindungen und den industriellen Fortschritten unseres Jahrhunderts nehme, und freut sich des günstigen Eindrucks, welchen England in dieser Beziehung auf denselben machen dürfte, während die Intelligenz und die Persönlichkeit des Kaisers demselben bei dem englischen Volke wiederum den günstigsten Empfang bereiten werde.

Vermischtes.

— Am 29. und 30. Mai fand zu Erfurt die dritte Versammlung des „naturwissenschaftlichen Vereins für Thüringen“ statt. Im Ganzen waren neben den zahlreichen städtischen Mitgliedern etwa 68 auswärtige gekommen und die Verhandlungen in den Sektionen auch diesmal äußerst lehrreich. Für den nächsten Versammlungsort ist Ilmenau erwählt.

— Man liest nachstehenden, durch Zusammenstoßen im Kanal erfolgten Unglücksfall: Die dänische Goëlette Catharina Kapitain Petersen, 1840 zu Blankenese an der Elbe gebaut und nach Altona bestimmt; sodann eine andere dän. Goëlette l'Eclipse, Kapt. Stehr, ebenfalls zu Blankenese 1842 gebaut und ebenfalls nach Blankenese bestimmt, segeln am 19. Mai des Nachts in der Finsterniß gegen einander und sinken alle beide. Ein in der Nähe befindliches englisches Schiff, der Serne Coskende, gewahrte den Zusammenstoß, und es gelang ihm, beide Equipagen zu retten und nach Dover zu führen. Beide Kapitaine der verunglückten Schiffe waren aus dem nämlichen Orte zu Hause, beide waren Schwäger, und die beiderseitigen Frauen befanden sich bei ihren Männern auf den Schiffen. Die Erkennungs-Scene auf dem rettenden Schiffe läßt sich nur fühlen, nicht beschreiben.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten die ergebene Anzeige, daß heute früh der Kämmerer und Orgelbauer J. G. Kurze zu einem bessern Sein sanft entschlummert ist.

Halle, den 7. Juni 1844.

Die Hinterlassenen.

Bekanntmachungen. Heute keine Versammlung der Stadtverordneten. Beck.

Verkauf der Maille.

Der gegenwärtige Eigenthümer der zum Rittergute Freiensfelde gehörig gewesenen, unweit des Steinhors belegenen Maille beabsichtigt, dieses Grundstück im Ganzen oder in vier Parzellen meistbietend zu veräußern. In dessen Auftrage habe ich einen Licitations-Termin auf

den 10. Juni Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer angesetzt.

Die Verkaufsbedingungen können täglich bei mir eingesehen werden.

Halle, d. 28. Mai 1844.

Der Justiz-Kommissar
Niemer.

Bekanntmachung.

Kommenden 19. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, soll die diesjährige Nutzung der Sauerkirchbäume auf den hiesigen Kommunplantagen, im Schießhause hier, durch den Herrn Magistrats-Assessor Richter öffentlich verpachtet werden.

Jörbig, den 4. Juni 1844.

Der Magistrat

Lehmann. Reinhardt. Richter.
Boigt.

Obstverpachtung in Mücheln.

Die diesjährige bedeutende Nutzung an Eß- und Sauerkirch, Pflaumen und Hartobst, aus sechs zusammenhängenden großen Parzellen bestehend, von denen jede einzeln verpachtet wird, soll auf

den 18. dieses Monats,

Nachmittags 3 Uhr,

im Schützenhause hieselbst an den Meistbietenden verpachtet werden.

Qualifizierte Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß eine Auswahl unter den Lizitanten nicht vorbehalten wird, daß der Ersteher die Hälfte der Pachtsumme aber sofort zu erlegen, resp. sich genügend auszuweisen hat, und endlich, daß die nähern Pachtbedingungen im Termine selbst werden bekannt gemacht werden.

Mücheln, den 6. Juni 1844.

Der Magistrat.

Weise. Temme. Eberhardt.

Wieseverpachtung.

Der Grund und Boden des ausgerodeten, der Domkirche hieselbst gehörigen Pfarrbusches in der Feldflur Mucrena, von ungefähr 50 Mägdeburger Morgen, soll in einzelnen Parzellen und auf mehrere Jahre zur Benutzung als Wiese verpachtet werden. Ich lade Pachtlustige dazu auf

den 15. Juni c. a. Vormittags 8 Uhr an Ort und Stelle ein und mache die Bedingungen im Termine bekannt.

Dorf Alsleben, den 26. Mai 1844.

Das Herzogliche Kirchen-
Patronat.

Junghanns.

Kunst-Nachricht.

Dienstag den 11. Juni Versammlung der Singakademie im Kronprinzen Abends 6 Uhr.

Der Vorstand des Musik-Vereins.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin findet von Johannis ab einen Dienst auf dem Rittergute Farnstedt bei Querfurt. Alles Nähere ist auf dem Rittergute daselbst zu erfragen.

Die diesjährige Obstnutzung in den Plantagen des Ritterguts Weuchlig sollen in diesen Tagen aus freier Hand an einen ordentlichen und sichern Mann verpachtet werden. Diejenigen, welche darauf reflektiren, haben sich daher baldigst zu melden.

Rittergut Weuchlig, d. 8. Juni 1844.

Herzog.

Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Pharmaceut sucht künftige Johannis ein anderweitiges Engagement.

Offerten unter den Buchstaben V. B. wird die Expedition gefälligst weiter befördern.

Frisches Selterwasser empfiehlt

C. F. Riesel.

Die Pfarracker in Schlettau

und eine zweischürige Wiese sollen künftigen Freitag den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthose zu Schlettau von Michaelis an auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon jetzt eingesehen werden.

Bei ihrer Abreise nach Berlin empfehlen sich ihren Freunden

G. Rawald und Frau.

In Halle bei E. A. Schwetsche u. Sohn, — Merseburg bei Mulandt — Eisleben und Sangerhausen bei Reichardt — Leipzig bei Reclam sowie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Die Bestimmung der Jungfrau

und ihr Verhältniß als Geliebte und Braut.

Herausgegeben von Dr. Seidler.

15 Sgr.

Die zweite Auflage dieses werthvollen Buches enthält die Anweisung, wie die Jungfrau sein soll in ihrem Verhältniß gegen den Jüngling, — in ihrem Betragen gegen Männer, — in ihrem künftigen Stande als Gattin, und als eine sanfte und gute Hausmutter. Nebst 16 Regeln über guten Ton, — vom Aeusseren, — Reinlichkeit, — Anzug, — Moden, — Haltung — Unterredung — über Bewirthung und Gesellschaften.

Neue und gebrauchte Kutschwagen stehen billig zum Verkauf beim Sattler

Gothsch, Klausthor.

100 Stück fette Hammel stehen auf dem Rittergute Venndorf zum Verkauf.
Reinecke.

Die diesjährige Obstnutzung des Ritterguts Venndorf soll

den 18. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.
Reinecke.

Kirschenverpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung des Ritterguts Zschepkau soll daselbst Freitag den 14. Juni, Vormittags 10 Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Auf kommenden Freitag den 14. d. M., sollen von Morgens 9 Uhr an, in dem Fischerischen Kossathengute zu Steuden, die vorhandenen Haus- und Wirthschaftsgeräthe, sowie langes und krummes Stroh, und eine Partie Dünger an den Bestbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Steuden, den 7. Juni 1844.

Auf dem Rittergute Gnölbzig bei Alsleben stehen 25 Stück Lämmer und 2 Stück übercomplete Spannpferde zum Verkauf.

Bekanntmachung.

Nach dem Beschluß bei der im vorigen Jahr stattgehabten Erinnerungsfeier der Schlacht bei Belle-Alliance werden hierdurch alle Waffenbrüder, welche den Befreiungskrieg in den Jahren 1813—15 mitgemacht haben, und dem in diesem Jahre beabsichtigten Erinnerungsfeste beizuwohnen wünschen, eingeladen, sich spätestens bis

16. Juni d. J.

bei dem Kriegskamerad Lederhändler Läderich in der Schmeerstraße Nr. 719 zu melden und den Beitrag von 1 Thlr. excl. Wein zu erlegen.

Da mehrfach der Wunsch geäußert worden, dieses Fest auf einen Sonntag zu verlegen, so ist der 23. Juni festgesetzt. Ort und Stunde wird genannter Kamerad Läderich den Theilnehmern namhaft machen.

Der Vorstand des Kriegervereins.

Das 18 Bände starke Volks-Conversationslexikon

(Elegant broschirt. Stuttgart 1844)

ist in der unterzeichneten Buchhandlung für den Preis von

nur 7 fl. 12 kr. oder 4 1/2 Thlr.

zu haben. Inhalt und Ausstattung praktisch, gediegen!

Halle. **C. A. Kimmel's Sort.-Buchhandlung.**

Die zu den Rittergütern Groß-Weißsandt und Gahrendorf gehörigen Obsterntungen, sollen Sonntag den 16. Juni, Vormittags 11 Uhr, unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf dem Rittergute Groß-Weißsandt an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die diesjährigen zum Rittergute Cösiß bei Nadegast gehörigen Obsterntungen, worunter viele süße Kirschen, sollen den 17. Juni 1844, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gute öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obsterntung von den zu dem Rittergute in Friedeburg gehörigen Pflanzungen in dem Altdorn, der Pfingzig, der Helle, dem Kirschberge und der Adendorfer Allee soll am

Wittwoch den 12. Juni c.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Gute selbst unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen zur öffentlichen Verpachtung an den Meistbietenden ausgestellt werden.

Die diesjährige Kirschnutzung der Domaine Sittichenbach soll den 17. Juni, Nachmittags 1 Uhr, in der dasigen Schenke in 2 Abtheilungen, nach Befinden auch im Ganzen, meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Lüttich.

Eine Drescherfamilie, welche glaubhafte Atteste über Fleiß und gutes Betragen aufzuweisen hat, findet Wohnung und Arbeit bei Huhold in Heiligenthal.

Ein Landgut

in der Aue gelegen und 1 Stunde von der Elbe entfernt, ist wegen einer ganz besondern Ursache, mit allem Inventar und wie alles steht und liegt, schleunig zu verkaufen. Dasselbe hat 100 Morgen Acker, neue Wohn- und Wirtschaftsgelände, einen hübschen Garten, freundliche Lage und ist völlig separirt. Die Abgaben betragen jährlich 30 Thlr. — Preis 4600 Thlr. — und kann solches mit 1800 Thlr. sofort übernommen werden, indem die übrigen Gelder auf dem Gute sicher stehen bleiben können. Näheres durch den Amtmann Müller in Torgau.

Kirschen-Verpachtung.

Auf den 16. Juni c., Nachmittags 3 Uhr, sollen die der Gemeinde Hornburg gehörigen diesjährigen Kirschnutzungen meistbietend gegen gleich baare Zahlung im Zwargischen Gasthause verkauft werden, wozu zahlungsfähige Käufer eingeladen werden. Koch, Schulze.

Stroh!

15 Schock langes Roggen-Stroh, zu Seilen brauchbar, verkauft Walteich in Gröbzig.

Wanzenot

zur augenblicklichen Ausrottung der Wanzen und ihrer Brut, ein in vielen öffentlichen Anstalten und Kasernen als untrüglich bekanntes Mittel, das Glas zu 1/3 Thlr.

Keine Hühneraugen mehr!

Anfehlbares Mittel, um Hühneraugen auf eine ganz schmerzlose und leichte Weise und zwar in der kürzesten Zeit für immer auszurotten, ist in versiegelten Schachteln mit Original-Beschreibung versehen,

die Schachtel à 1/3 Thlr.

In Halle allein acht zu haben bei

Franz Vaccani.

Dienstag Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Ein gut empfohlener Apothekergehülfe, der bereits in Preußen conditionirt hat, kann in meinem Geschäft sogleich, oder zum 1. August c. ein Engagement finden. Sommerda, im Juni 1844.

Bauersachs.

Der Missions-Hülfsverein für Altleben und die Umgegend feiert sein diesjähriges kirchliches Missionsfest Mittwoch den 3. Juli in der Kirche zu Beesenstedt. Der Gottesdienst nimmt Nachmittag 2 Uhr seinen Anfang.

Ein Hufengut in der Aue, 1 1/2 Stunde von Halle gelegen, wo die Felder der Ueberschwemmung nicht ausgesetzt sind, mit schönen Gebäuden und sehr großen Wiesen, Obst- und Holz-Zubehörungen, soll für 4000 Thlr., mit der Hälfte Anzahlung, verkauft werden. Alles Nähere bei Supprian in Halle, Leipziger Straße No. 283.

Ein neuer einspänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen steht zu verkaufen bei dem Schmiedemstr. Herfter am Moristhore.

Die diesjährige Obsterntung, nebst Erd-, Stachel- und Johannisbeeren bei dem obern Rittergute allhier, soll am 15. Juni c., Vormittags 10 Uhr, meistbietend verpachtet werden.

Gutenberg, den 7. Juni 1844.

Steiger.

Beilage

Das 15te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter:

Nr. 2450. die Allerhöchste Konzessions- und Bestätigungs-Urkunde für die Wilhelms-Bahn-Gesellschaft, vom 10. Mai d. J., nebst den Statuten selbst vom 26. Februar d. J.

Berlin, den 8. Juni 1844.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Juni. Se. Hoheit der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin ist nach Dresden von hier abgereist.

Berlin, d. 8. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl ist, aus der Provinz Sachsen kommend, in Glinicke eingetroffen. Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armeekorps, von Weyrach, ist von Frankfurt a. d. O., der Oberpräsident der Provinz Posen, von Beurmann, von Posen, Se. Durchlaucht der Königl. dänische General-Major und Kommandeur der 2ten Infanterie-Brigade, Fürst Ludwig zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, von Kopenhagen, der Fürst Serge Dolgoruck von Stettin, der kais. russische Wirkliche Geheime Rath und Mitglied des Reichsraths, Graf von Pahlen, von St. Petersburg, der kais. russische Geheime Rath und Civil-Gouverneur von Kurland, von Brevern, von Witau, der kais. russische Geheime Rath und Senator von Kowalewski und der kais. russische Staatssekretär Chanikow von St. Petersburg hier angekommen. Der Königl. dänische Geschäftsträger am Königl. portugiesischen Hofe, Graf von Luckner, ist nach Hamburg von hier abgereist.

Das Finanzministerium, Abtheilung für die Verwaltung der Steuern, macht in einem längeren Aufsatze bekannt, daß die Nachrichten von Zoll-Unterschleifen, welche durch öffentliche Blätter, namentlich im Wöniger'schen „Staate“ und in einer Korrespondenz aus Berlin in der Leipziger Zeitung, bei genauer Nachforschung nicht als begründet haben erwiesen werden können. Selbst in dem Falle, daß etwas Wahres an den Nachrichten gewesen ist, scheinen sie doch gewiß unendlich vergrößert worden zu sein. Jedenfalls gereicht es der Verwaltung zur Ehre, daß sie im Interesse des Zoll-Vereins solchen möglichen Unterschleifen auf die Spur zu kommen sucht.

Frankreich.

Paris, d. 3. Juni. Die Débats sagen kein Wort von der Reise des Kaisers von Rußland; auch die Presse verhält sich ruhig; alle übrigen Blätter halten den Besuch zu London für politisch wichtig und wagen Vermuthungen über die Natur der Motive, die den Kaiser Nikolaus dazu bewogen haben sollen. — Fast das ganze Personal der russischen Gesandtschaft ist nach London abgegangen; auch viele dahier weilende vornehme Russen brechen auf, um ihrem Monarchen in der Hauptstadt an der Themse die Aufwartung zu machen.

Gestern waren Guizot, Broglie, Pasquier, Molé und einige andere vertraute Rathgeber des Königs fast den ganzen Tag über im Schlosse zu Neuilly mit demselben in Konferenz.

Die Regierung hat nach langem Ueberlegen beschlossen, das von der Pairskammer votirte Gesetz über den Sekundärunterricht an die Deputirtenkammer gelangen zu lassen; es wird aber dasselbe schwerlich noch im Laufe der Session zur Berathung kommen.

Die Duodienne erklärt die durch die Allg. Ztg. verbreitete Nachricht von Heirathsunterhandlungen, welche im Namen des Herzogs von Bordeaux in Neapel eingeleitet worden, aber misslungen sein sollten, für grundlos. Der Graf von Montbel, den man als Unterhändler nannte, sei nicht von dem Krankenlager des Herzogs von Angoulême gewichen, und die verbannte Königsfamilie habe jetzt wohl an andere Dinge, als an Vermählungsprojekte zu denken.

Briefe aus Algier bringen Nachrichten über Bugeaud's Expedition bis zum 17. Mai. Man hatte in Algier die Colonne nur mit großen Befürchtungen abziehen sehen, denn Niemand verhehlte sich das Schwierige und Gefährliche der Operationen in einem Landstriche, in den man noch nie eingedrungen war, und aus dessen Gebirgsschluchten und Engpässen die Truppen des ehemaligen Deys von den kriegerischen Flissahs jedesmal zurückgeschlagen worden waren. Allein Bugeaud hatte bei seinem Abmarsche mit einer Colonne von 6000 Mann sein Wort gegeben, die Kabylen zu unterwerfen oder sie auszurotten, und er ist Mann dazu, sein Wort zu halten. Nach langem, durch die heftigen Regengüsse und Ueberschwemmungen verursachten Aufenthalte konnten die Truppen endlich in das Innere der Gebirge dringen. Am 12. kamen sie bei den Amruas an, wo sich ihnen 18,000 Mann Kabylen entgegenstellten, die unter einem fürchterlichen Geschrei die franz. Reihen mit beispielloser Wuth angriffen. Nach einem dreistündigen Gefechte, in dem von den Schußwaffen wenig Gebrauch gemacht werden konnte und meist nur im Handgemenge mit blanker Waffe gekämpft wurde, wurden die Kabylen vollständig geschlagen und nach allen Seiten versprengt. Am 17. erstiegen die Truppen nach einem Nachmarsche die steilen Felsen der Flissahs und bei Tagesanbruch hatten sie trotz eines verzweifelnden Widerstandes alle beherrschenden Höhen besetzt, die man bisher für unzugänglich und uneinnehmbar gehalten. Das Gefecht dauerte nun den ganzen Tag fort und erst um 5 Uhr Abends, als der Feind in noch größerer Zahl zurückkehrte, um einen neuen Angriff zu wagen, ließ der Marschall die Offensive ergreifen und schlug die wüthenden Kabylen mit beträchtlichem Verluste in die Flucht.

Neuern Nachrichten aus Algier vom 26. Mai zufolge, kehrte Marschall Bugeaud nach Unterwerfung der Flissahs in aller Eile nach Algier zurück, wohin ihn wichtige Ereignisse rufen: ein Angriff droht von Seite Marocco's. Der Kaiser von Marocco hat an der Grenze 10,000 Mann versammelt, und diese erhalten täglich Verstärkungen. Der Sohn des Kaisers, Abderhaman, befehligt dieses Corps; man ist an der Grenze sehr besorgt. Marschall Bugeaud begibt sich in größter Eile an Ort und Stelle. Alle Truppen der Division von Dran versammelten sich an der Grenze, wo sich die Generale Lamoricière und Bedeau bereit hielten, den eindringenden Marocca-

uern die Stien zu bleten. Ein Schreiben aus Tanger über Gibraltar meldet gleichlautend: „Der Kaiser von Marocco hat den heiligen Krieg (Dschad) gegen Frankreich predigen lassen. Der Vorwand ist, daß Frankreich hinter dem spanischen Ultimatum stecke. Der Kaiser soll viel auf die Vorbereitungen rechnen, die Abd-el-Kader seit mehrern Monaten unter den großen Grenzstämmen macht, und man sagt, daß bereits ein Sohn des Kaisers, Muley Abderhaman, sich mit beträchtlichen Streitkräften mit dem Emir vereinigt habe. Der englische Consul soll diesem Entschlusse nicht fremd sein.“ Endlich meldet ein anderer Brief aus Orleansville, daß General Lamoricière das 6. leichte Reg. nach Almeida sandte, und daß von Oran, Mascara und Mostaganem Verstärkungen nach Almeida gingen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. Juni. Der Globe sagt: O'Connell und seine Mitangeklagten sind mit der zur Verhütung jeder Störung des öffentlichen Friedens erforderlichen Vorsicht ins Gefängniß gebracht worden. Es muß sich nun bald zeigen, ob die vollziehende Gewalt einschreiten und die Freilassung der Gefangenen anbefehlen wird, welche jetzt kraft eines Urtheils Strafe erleiden, das noch umgestoßen werden kann und wahrscheinlich umgestoßen wird. Der Lordkanzler hatte gestern eine ziemlich lange Konferenz mit Sir J. Graham, und theilte nach Beendigung derselben den Richtern, welche eben versammelt waren, um die Lage für die Abhaltung der Assisen festzustellen, amtlich mit, daß ein Aufschub des Termins für den Anfang der Assisen nöthig sein werde, weil man ihres richterlichen Beistandes und Gutachtens bei Erwägung und Entscheidung des Kassationsgesuches in Sachen der Königin gegen O'Connell u. dringend bedürfe. Das ganze Verfahren wird demnach vor demjenigen Tribunal, das unter allen am besten geeignet ist, über die Gesetzmäßigkeit oder Gesezwidrigkeit der seitherigen Procedur zu entscheiden, einer genaueren Revision unterworfen werden, und seinem reiflichen Ausspruche werden sich die Betheiligten und das Publikum, wie es sich gebührt, willig unterwerfen.

Die Times finden die über O'Connell und Consorten ergangene Sentenz ganz gerecht und die sentimentale Manier des Richters Burton, (der die Motive des Urtheils — Wiederholung längst bekannter Umstände! — unter Thränen ausgesprochen!) äußerst lächerlich. Die direkte, dem Agitator aufgelegte Geldbuße von 2000 Pfd. Sterl. halten die Times für ganz unzweckmäßig und nutzlos, diemell ja dieses pekuniäre Opfer aus der Repealkasse gebracht werde, somit den Schuldigen nicht treffe. In der Proklamation des nun unschädlich gemachten Agitators finden die Times eine starke Unverschämtheit; in der That würde wohl das irische Volk auch ohne die Proklamation ruhig geblieben sein; O'Connell aber will sich der Vermittlerrolle noch nicht entkleiden, die er sich angemacht, nachdem die Regierung, nach langem Zusehen, endlich die rauhe Seite herausgekehrt und die Repealagitation unterdrückt hat.

Nach dem Standard hat der Staatsprozeß bisher der Krone 7000 Pfd. St. und dem Repealverein 15,000 Pfd. St. Kosten verursacht.

Griechenland.

Athens, d. 21. Mai. Die Berichte aus dem Innern des Landes lauten sehr beunruhigend. In einigen Provinzen hat man die neuereingesezten Gouverneure nicht anerkennen wollen. In Tripolizza und Messenien kam es zu blutigen Auftritten, und das Dampfboot Otto ist mit Truppen abgegangen, welche dorthin bestimmt sind. In Rumelien giebt sich ebenfalls eine starke Aufregung kund, und überall spricht sich die Unzufriedenheit mit dem gegenwärtigen Ministerium laut aus. Orivas,

Miltair-Gouverneur von Westgriechenland, hat sich in einem Schreiben an den König darüber beschwert, daß die Minister durch Drohungen, Geschenke und sonst allerley Mittel die Wahlen zu lenken suchen. Man spricht bereits von einer neuen Aenderung des Kabinetts.

Ostindien und China.

Die Berichte aus Ostindien und China vom 1. Mai und 10. März bringen nichts Bemerkenswerthes, außer daß Sudjet Singh, der in Folge einer Einladung seines Heims Lira Singh und der aufrührerischen Truppen nach Lahore gekommen war, am 27. März ermordet worden ist. Ein englisches Schiff mit einer Ladung Opium ist von den Chinesen angehalten und den britischen Autoritäten zu Hong-Kong ausgeliefert worden. Der Eigener des Schiffes wurde zu einer Geldstrafe verurtheilt.

Amerika.

Die Verwirrung und Anarchie scheint auf Hayti, nach den eingetroffenen neuesten Berichten bis zum 29. April, den äußersten Grad erreicht zu haben, so daß man jetzt eine Besitznahme der Insel durch den französischen Admiral de Roges als bereits wahrscheinlich berichtet. Alle Bande der Ordnung und Zucht in der Armee, wie in der Verwaltung, scheinen sich gänzlich aufgelöst zu haben.

Bermischtes.

— In Aragos Rede an Lassittes Grab findet sich folgende, die Anspruchslosigkeit des berühmten Bankiers bezeichnende Anekdote: Seine Gafelin, die Tochter des Fürsten von der Moskwa, die er zärtlich liebte, erzählte ihm neulich, daß ihre Schulfreundinnen sie Prinzessin nannten, und nur nicht begreifen könnten, warum der Großvater einer Prinzessin nicht Fürst sei. Sage ihnen — bemerkte Lassitte — daß ich Fürst vom Hobel (prince du rabet) bin, und wenn sie das etwa nicht verstehen, so setze hinzu, daß mein Vater ein Zimmermann war.

— Die Gewerbeausstellung zu Paris zieht fortwährend Tausende von Menschen dahin. Unter einer zahllosen Menge merkwürdiger Dinge sind besonders Hölzer zu bemerken, welche nach der Methode des Dr. Bouchery gefärbt und unverbrennbar gemacht sind. Diese Methode besteht darin, einen Baum an seiner Basis zu fällen, und ihn in die Lösung einer Komposition zu tauchen, welche nach dem beabsichtigten Zwecke (der gewünschten Farbe u.) variiert. Die Lösung wird vom Baume absorbiert, und der Saft desselben entweicht gleichsam in Strömen.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.

Personen-Frequenz.

Bis 25. Mai incl. 229,043 Personen.

Vom 26. Mai bis 1. Juni incl. 20,465
mit Einschluß von 1912 Personen
aus dem Verkehre auf den Anhalte-
punkten

Summe 249,508 Personen.

Kunst-Ausstellung.

Seit einigen Tagen ist eine bedeutende Anzahl neuer und sehr werthvoller Bilder ausgestellt. Die große Menge der noch übrigen, die uns mit dem bevorstehenden Schlusse der Ausstellung in Halberstadt zugehen werden, nöthigt uns zu raschem Wechsel, weshalb wir es für Pflicht halten, das kunstliebende Publikum unserer Stadt und Umgegend darauf aufmerksam zu machen und zu fleißigem Besuche ergebens einzuladen.

Halle, den 8. Junius 1844.

Der Vorstand.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 8. Juni.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuldch.	3 1/2	101	100 1/2	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl. Oblig. 30.	4	—	—	Berl. Postd.	5	166	—	—
Präm. Sch. d. Crehandl.	—	88 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	—
Kurz u. Am. Schuldch.	3 1/2	100 1/4	—	Magd. Leipj.	—	189 1/2	—	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	100 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	—
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	Bri. Anhalt.	—	158	—	—
Witpr. Pfbr.	3 1/2	100 3/8	—	do. do. P. Obl.	4	104 1/4	—	—
Größ. Pos. do.	4	—	103 3/8	Düss. Elberf.	5	—	—	—
do. do.	3 1/2	99 1/2	90	do. do. P. Obl.	4	98 1/4	—	—
Witpr. Pfbr.	3 1/2	102 1/4	101 1/2	do. do. P. Obl.	4	98 1/2	—	—
Pomm. do.	3 1/2	101 1/2	100 7/12	Rheinische	5	88 1/2	—	—
R. u. Am. do.	3 1/2	101 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	98 1/2	—	—
Schles. do.	3 1/2	99 1/2	99	do. v. St. gar.	3 1/2	98 1/2	—	—
Gold al maro.	—	—	—	Bri. Frankf.	5	145	—	—
Grdrchsbr.	—	18 3/4	13 1/4	do. do. P. Obl.	4	104 1/4	—	—
And. Golbm. à 5 Thlr.	—	127 1/2	121 1/2	Oberschles.	4	120 1/2	119 1/2	—
Disconto.	—	3	4	do. L. B. v. eing.	—	116	—	—
				B. Stett. L. A.	—	126	—	—
				do. do. L. B.	—	126	—	—
				Magd. Hlbf.	4	120	—	—
				B. Schw. Fr.	4	—	—	—
				do. do. P. Obl.	4	103 1/2	—	—

Leipzig, d. 7. Juni.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schuldch.	—	—
Kassensch. à 3% im 14 f. J.	—	99 3/4	à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	101	—
von 1000 u. 500 f. kleinere	—	100 1/4	Hamb. Feuer-R. Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Wco. = 150 f.)	97	—
R. S. Ramm-Cred. Kassensch. à 2% im 20 f. J.	—	—	R. R. Distr. Metall. pr. 150 fl. Conv.	—	116 1/2
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	—	105 1/4
R. S. Landrentenbr. v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	100 1/2	à 4% à 103% im 14 f. J.	—	80 3/4
R. Preuß. Steuer-Credit-Kassensch. à 3% im 20 f. J.	97 1/4	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103%	1145	—
v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Leipj. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	—	147
Leipj. Stadt-Oblig. à 3% im 14 f. J.	—	—	Leipj. Drsd. Eisenb. Act. à 100 f. pr. 100	144 1/2	—
v. 1000 u. 500 f. kleinere	98 1/4	—	Sächsisch-Water. do. pr. 100	108	—
Leipj. Dresd. Eisenb. P. Obl. à 3 1/2 %	—	107 1/4	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	115 1/2	—
			Magd. Fy. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	195	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 8. Juni.

Getreide	1 f.	15 f.	22 f.	1 f.	10 f.	28 f.	21 f.
Weizen	1	15	22	1	10	28	21
Roggen	1	2	6	1	10	28	21
Gerste	—	25	—	—	28	9	—
Hafer	—	16	3	—	21	8	—

Magdeburg, den 7. Juni. (Nach Wispeln.)

Getreide	34	42	23	24
Weizen	34	42	23	24
Roggen	27	29	16	18

Berlin, d. 6. Juni. Marktpreise vom Getreide.

Su Wasser:

Weizen (weisser) 2 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf., auch 1 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf. n. 1 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf.
Roggen 1 Thlr. 6 Sgr., auch 1 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf.
Große Gerste 28 Sgr. 10 Pf.
Hafer 24 Sgr. 3 Pf., auch 21 Sgr. 11 Pf.

(Den 5. Juni.)

Das Schod Stroh 6 Thlr. 25 Sgr., auch 5 Thlr. 20 Sgr.
Der Ctr. Hen 1 Thlr. 5 Sgr., auch 22 Sgr. 6 Pf. und 20 Sgr.
Kartoffeln der Schfl. 17 Sgr. 6 Pf., auch 13 Sgr. 9 Pf.

Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 1. Juni 14 5/8 — 15 Thlr., am 4. Juni 15 Thlr. und am 6. Juni d. J. (frei ins Haus geliefert) pro 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.
Berlin, den 6. Juni 1844.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 6. Juni.

Getreide	3 f.	17 Ngd.	bis	3 f.	25 Ngd.
Weizen	3	17	bis	3	25
Roggen	2	12	—	2	20
Gerste	1	27	—	2	—
Hafer	1	4	—	1	6
Rappsaat	5	—	—	5	7 1/2
S. Rübsen	—	—	—	—	—
W. Rübsen	5	—	—	—	—
Del, der Ctr.	10	22 1/2	—	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 7. Juni: Nr. 13 und 2 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 9. Juni.

Im Kronprinzen: Sr. Excellenz d. Hr. Generalleut. v. Jagow m. Familie. Die Hrn. Kaufl. Hollenhoff a. Kenney, Kühne a. Magdeburg, Wallenheim a. Erfurt. Hr. Reg.-Secr. Balfier a. Mannheim. Hr. Amtm. Oberwald a. Rostod. Hr. Fabrikbes. Gwart a. Neustadt-Eberswalde. Hr. Ober-Controll. Trautmannsdorf a. Berlin. Hr. Partik. Barb's a. Meß. Hr. Hotelier Pollud a. Lauenburg. Hr. Reg.-Rath Stephan a. Magdeburg. Hr. Architect Reichardt a. Hamburg. Hr. Outebs. Ronneberg a. Breslau. Hr. Dr. med. Traube a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Kresse a. Leipzig, Kuhlmann a. Bremen, Mohr a. Hanau. Hr. Capitain v. Werthern a. Solingen. Hr. Fabrikbes. Pollenfahrt a. Kenney. Hr. Stallmstr. Rosenfeld a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Amtsrath Delling a. Schraplau. Fräul. v. Krosigk, u. die Hrn. Kaufl. Kömich u. Engelmann a. Leipzig, Ratksam a. Mainz, Mathias a. Köln, Koch a. Berlin u. Frenkel a. Hamburg. Hr. Eisenhüttenbes. Benighaus a. Ehale. Hr. Hofbeamter Fröschers a. Den. Hr. Advocat Berner a. Pesth. Hr. Kammerherr v. Hanslein a. Wallhausen. Hr. Justiz-Comm. Claes a. Pörter. Die Hrn. Kaufl. Dinkelberg, Hildebrandt, Sander u. Pröpper a. Magdeburg, Capelle a. Bremen, Körner a. Köln u. Forell a. Aachen.

Goldener Ring: Hr. Landger. Rath Erwald a. Giesleben. Hr. Dr. Lemke a. Dresden. Hr. Inspector Krüger a. Einbeck. Die Hrn. Kaufl. Kästner a. Gloucha, Haselhorst a. Altenburg, Kloss a. Berlin. Hr. Prediger Knöbler a. Pattenhausen. Hr. Kandidat Müller a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Wittsch a. Hohenheim, Klingenberg a. Berlin, Fessel a. Hamburg.

Goldener Löwe: Hr. Partik. Winter a. Seehausen. Hr. Fabrik. Schuster a. Berlin. Hr. Restaurateur Reinhardt a. Leipzig. Hr. Defon. Rannemann a. Duerfurt. Hr. Major v. E. Schumann a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Bethmann a. Hannover, Senger a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Dethold a. Dresden, Demuth a. Magdeburg, Meißner a. Delitzsch, Stragly a. Berlin. Die Hrn. Partik. Pflüger a. Halberstadt, Daniel a. Dessau.

Schwarzer Bär: Hr. Fabrik. Sandkuhl a. Zerbst. Hr. Forstmstr. v. Becker a. Altenburg. Hr. Secr. Strasser a. Stettin.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Rosenfeld a. Zerbst, Car'os a. Riga, Düsterberg a. Jserlohn. Hr. Kammerherr v. Wuthenow a. Glasten. Hr. Def.-Comm. Steinbach a. Berlin. Hr. Major Steinsweg m. Gem. a. Sangerhausen. Hr. Offic. Scherl a. Coblenz. Hr. Bat.-Arzt Dr. Hammer a. Acherleben. Hr. Postsecr. Schmidt a. Köln. Hr. Dr. med. Lösenberg a. Berlin. Hr. Kaufm. Scharrnhoff a. Holftein.

Goldener Kugel: Hr. Maschinenbauer Winter a. Berlin. Hr. Profusator Nacht a. Wurten. Die Hrn. Kaufl. Schüz a. Magdeburg, Hoffmann a. Wien. Hr. Rentler Schnell a. Gollw'g. Hr. Oastw. Schilling a. Niederroßla. Hr. Insp. Zaller a. Berlin.

Familien-Nachrichten.**Entbindungsanzeige.**

Am gestrigen Abend 9 Uhr erfolgte Entbindung seiner Frau von einem Knaben zeigt hierdurch statt besonderer Meldung Freunden und Bekannten ergebenst an Halle, den 9. Juni 1844.
Fuß, Polizeisekretär.

Bekanntmachungen.

Die Vergrößerung der Schule zu Schiepzig soll an den Mindestfordernden verdingen werden, wozu Unternehmungslustige auf Freitag den 14. d. M., früh 10 Uhr, in meinem Geschäftszimmer hiermit eingeladen werden.

Halle, den 9. Juni 1844.

Der Bau-Inspektor
Schulze.

Auction.

Mittwoch den 19. d., Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause: zwei silberne Taschenuhren, ein goldener Ring, 6 silberne Theelöffel, eine Böttcherwerkstätte mit sämmtlichem Handwerkszeuge, eine Partie neue Meise und Nugholz, Meubles, Hausgeräthe, Betten, Wäsche u. a. Sachen mehr, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct. C.

Obstverkauf. Das diesjährige Obst im botanischen Garten der hiesigen königl. Universität soll am Mittwoch, den 12. Juni d. J., Nachmittags zwei Uhr daselbst unter den dort bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden, der sogleich im Termine nach dem Zuschlage abschläglich funfzehn Thaler zu zahlen hat, verkauft werden.

Halle, am 6. Juni 1844.

Meyer,
Universitätssekretär.

Bekanntmachung.

Der in unbekannter Abwesenheit lebende Tischlermeister Karl Stöhr aus Delitzsch ist in dem von seinem Vater Johann Georg Stöhr und dessen Ehefrau Marie Christiane geb. Maul hieselbst unterm 29. Januar 1844 errichteten, am 22. Mai d. J. eröffneten wechselseitigen Testamente mit seiner Schwester, der verheiratheten Marx, zum Erben der vorgedachten verheiratheten Stöhr eingesetzt, wovon derselbe hierdurch in Kenntniß gesetzt wird.

Delitzsch, den 31. Mai 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Haus-Verpachtung.

Unterzeichneter beabsichtigt, sein nahe am Markt sub No. 33 belegenes, bisher der Frau Wittwe Schöber hier gehöriges Haus, bestehend in einem Kaufladen, mehreren Stuben, Kammern, Boden, Küche, Niederlage, Keller und Hofraum, an eine einzelne Familie, oder auch an jemand, der ein Ausschneidwaaren-Geschäft darin zu betreiben beabsichtigen sollte, für welches dasselbe wegen seiner vortheilhaften Lage besonders gut eignet, vom 1. Aug. e. ab zu beziehen, zu verpachten.

Pachtlustige wollen sich gefälligst an mich wenden. Wettin, d. 8. Juni 1844.

August Markert.

Ein noch brauchbares Ackerpferd, ein 2¹/₂ jähriger Bulle (Schweizer-Rasse), hat das Rittergut Reideburg zu verkaufen. Auch soll das diesjährige Obst daselbst auf den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr, an den Meistbietenden verkauft werden.

Eine Wirthschafterin, die das Wolkenwesen versteht, in der Kocherei erfahren ist, und gute Atteste aufzuweisen hat, findet sogleich oder spätestens zu Johannis auf dem Rittergute Schleinitz bei Naumburg eine Stelle.

Unter 14 der neuesten Beschreibungen hebt Unterzeichneter vorzüglich hervor:

Der fällige Wechsel zc.

Schreckliches Abenteuer des Rittmeisters v. E... und ausführliche Schilderung der Hinrichtung seines Mörders.

Die Schildwacht oder Christinchen auf Posten u. v. a. m.

Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme eines Rieses oder Ballens bedeutenden Rabatt. Buchdruckerei von Ruff.

In **C. A. Kümmlers Sort.-B.** in Halle sind wieder zu dem sehr billigen Subscriptionspreise vorräthig:

Mozarts Opern

in vollständigen Klavierauszügen mit ital. und deutsch. Text. Zauberflöte 20 Sgr. Titus 15 Sgr. Così fan tutte, Figaros Hochzeit à 1 Thlr. Idomeneo, Don Juan, Entführung à 25 Sgr.

Blumenvasen

empfehlen in geschmackvoller Auswahl

Spieß & Schöber.

Für Zeichner.**Englische****Zeichnenpapiere,**

Briefspapiere und Bleisfedern empfang ich und empfehle solche zu möglichst billigen Preisen.

J. G. Grosse.

J. F. Miethe

aus Potsdam

Erfinder und Begründer
der

Ersten Dampf-Chocoladenfabrik erlaubt sich einem hochgeehrten Publikum die in seiner Fabrik mit der größten Sorgfalt zubereiteten und allgemein als in vorzüglicher Qualität anerkannt:

feinste Vanille-Chocoladen à 12¹/₂ — 20 Sgr.

— Gewürz do. , 7¹/₂ — 15 —

— Gesundheits do. , 8 — 15 —

alle Sorten Sanitäts do.

Chocoladenpulver, zu Suppen,

Kacahont des Arabes, ein sehr liebliches und stärkendes Getränk, und Cacao-Thee, welcher ganz besonders nährend und stärkend ist,

ergebenst zu empfehlen. — Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt, so daß alle Niederlagen zu den Fabrikpreisen verkaufen können.

Die alleinige Hauptniederlage für Halle und Umgegend befindet sich bei Theodor Saalwächter, früher F. A. Miethe in Halle

Dienstag **Militair-Concert** im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.

Hausverkauf.

Mein in hiesiger Neustadt sub No. 131 gelegenes brauberechtigtes und im besten baulichen Zustande befindliches Wohnhaus, in welchem seit circa 50 Jahren Tuch- und Ausschneidhandel getrieben worden ist, beabsichtige ich, Familienverhältnisse halber, aus freier Hand mit oder ohne Waarenlager zu verkaufen. Kaufliebhaber ersuche ich, sich direkt an mich oder auch an den Kaufmann Hn. A. Engelhardt hieselbst portofrei zu wenden, und bemerke ich nur noch, daß sich mein Haus, vermöge seiner günstigen Lage und großen Räume, zu jedem Handelsgeschäft eignet, auch die Hälfte der Kaufsumme an demselben hypothekarisch stehen bleiben kann.

Artern, den 4. Juni 1844.

Caroline verwittw. Krause.

Auf dem Rittergut Dammendorf sind Saugferkel zu verkaufen.